

VIII. Geld- und Kreditwesen.

1. Ausprägung von Reichsmünzen und Einziehung von Landesmünzen

in Folge des Gesetzes vom 4. Dezbr. 1871 und des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873. R. G. Bl. 1871 S. 404; 1873 S. 233. (Reichstagsdrucksachen, 4. Legislatur-Periode, Session 1879 No. 20 und Session 1880 No. 12; Centralblatt für das Deutsche Reich, Jahrg. 1875 S. 82 u. 282/283; 1876 S. 3 u. 82/83; 1877 S. 3 u. 48; 1878 S. 3 u. 31; 1879 S. 5, 54 u. 283.)

Ausgeprägt für Reichs- und Privatrechnung, bezw. Eingezogen für Reichsrechnung.	Beträge in 1000 Mark				
	Goldmünzen.	Silbermünzen		Nickel- und Kupfer- münzen.	Summa.
		grobe. ¹⁾	kleine.		
1	2	3	4	5	6
Ausgeprägt:²⁾		Reichsmünzen.			
Bis Ende 1872	421 474,1	—	—	—	421 474,1
Im Jahre 1873	594 362,9	1 167,7	1 182,5	337,0	597 050,1
" " 1874	93 507,4	37 532,2	8 799,5	8 740,9	148 580,0
" " 1875	166 420,8	105 347,1	10 211,9	17 755,2	299 735,0
" " 1876	159 424,3	194 696,3	15 383,9	17 715,6	387 220,1
" " 1877	112 539,5	46 082,8	140,1	207,6	158 970,0
" " 1878	125 130,8	6 566,8	—	—	131 697,6
" " 1879	46 387,1	(² 453,4	—	—	46 840,5
Ueberhaupt bis Ende 1879	1 719 246,9	391 846,3	35 717,9	(³ 44 756,3	2 191 567,4
Davon wieder eingezogen	432,3	6,4	(² 5 000,4	0,2	5 439,3
Bleiben ausgepr. Reichsmünzen . .	1 718 814,6	391 839,9	30 717,5	44 756,1	2 186 128,1
Eingezogen:⁴⁾		Landesmünzen.			
Bis Ende 1873	21 813,6	59 779,2	—	(Kupfermünzen.)	81 592,8
Im Jahre 1874	69 134,8	83 479,6	5 682,3	31,0	158 327,7
" " 1875	—	194 162,8	23 393,8	1 901,7	219 458,3
" " 1876	—	256 138,1	50 287,5	1 162,3	307 587,9
" " 1877	—	272 998,6	10,0	177,5	273 186,1
" " 1878	—	107 115,1	0,1	239,8	107 355,0
" " 1879	—	27 439,0	—	—	27 439,0
Berichtigung	—	+ 6,4	— 6,4	—	—
Ueberhaupt bis Ende 1879	(⁵ 90 948,4	1 001 118,8	79 367,3	3 512,3	1 174 946,8
Mithin mehr:					
ausgeprägt als eingezogen	1 627 866,2	—	—	41 243,8	1 669 110,0
eingezogen als ausgeprägt	—	609 278,9	48 649,8	—	657 928,7
In Summa mehr ausgeprägt als eingezogen . . .					1 011 181,3

¹⁾ Die Münzen der Reichswährung bis zum 50-Pfennigstück, die Münzen der Thalerwährung bis zum $\frac{1}{6}$ -Thalerstück (mit Ausschluss der auf einen Werthbetrag von 30 Pf. reduzierten $\frac{1}{6}$ -Thalerstücke), die Münzen der Guldenwährung bis zum 15-Kreuzerstück, die Münzen der mecklenburgischen, hamburgischen und lübischen Währung bis zum 8-Schillingstück einschliesslich abwärts.

²⁾ Die Ausprägung von Nickel- und Kupfermünzen wurde im Jahre 1877, diejenige von Silbermünzen im Jahre 1878, nachdem in betreff der letzteren der durch Art. 4 des Münzgesetzes bis auf Weiteres auf 10 Mark für den Kopf der Bevölkerung festgestellte Maximalbetrag nahezu erreicht worden war, eingestellt. Hinsichtlich der letzteren ist jedoch durch Bundesrathsbeschluss vom 23. Oktober 1879 bestimmt worden, dass für Rechnung des Reichs von den 20-Pfennigstücken ein Betrag von 5 Millionen Mark einzuziehen und je zur Hälfte in 1- und 2-Markstücke umzuprägen sei. Diese Umprägung ist erst theilweise erfolgt.

³⁾ Darunter Nickelmünzen in Beträgen von 1000 Mark im Jahre 1873: 307,9, 1874: 6193,7, 1875: 13 240,7, 1876: 15 418,1, 1877: —; im Ganzen 35 160,4, wovon wieder eingezogen: 0,2.

⁴⁾ Die Einziehung von Landesmünzen, mit Ausnahme der Einhalterstücke, war bis Ende 1878 definitiv zum Abschluss gelangt. Im Mai 1879 wurde in Anbetracht der bedeutenden Verluste, welche durch die Silberverkäufe für die Reichskasse entstanden, der Silberverkauf, demnächst auch die Einziehung und Einschmelzung bezw. Affinirung der Thaler eingestellt.

⁵⁾ Für Goldmünzen, denen ein fester Kassenkurs nicht beigelegt war (vergl. §§ 3 u. 4 der Bekanntmachung vom 6. Dezbr. 1873, R. G. Bl. S. 375), sowie für minderwertige Stücke ist hier nur der Werth ihres Gehalts an feinem Golde — 1395 Mark für das Pfund Feingold — in Ansatz gebracht.